

[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | Männedorf: Sportanlage Widenbad erhält neue FussballplätzeAbo [Sportplatz Widenbad in Männedorf](#)

Bau der neuen Fussballplätze und einer Sportanlage für alle beginnt

Einsparungen verhinderten den Neubau der Sportanlage Widenbad über Jahre. Nun geht es los mit der zweijährigen Baustelle.

**Zora Rosenfelder**

Publiziert: 25.03.2025, 12:02



Vertreter der Gemeinde, der Sportvereine sowie der Baufirma setzten am Montag den Spaten an. Die Baustelle ist eröffnet.

Foto: Moritz Hager

Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:42 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

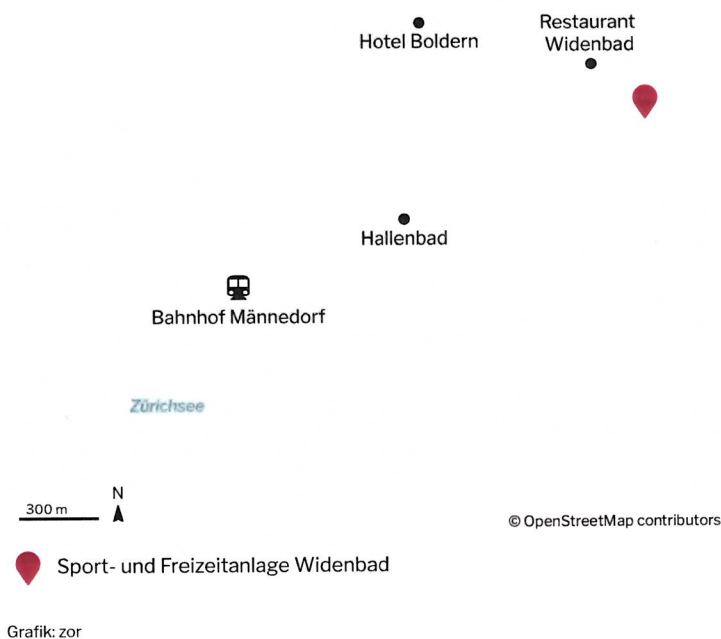
- Nach vier Jahren Verzögerung beginnen die Bauarbeiten für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad.
- Die Modernisierung des Sportareals kostet rund 21 Millionen.
- Es entstehen drei neue Fussballplätze für den FC Männedorf.
- Zudem sind öffentliche, kostenlose Anlagen für Skateboarding, Fitness, Parkour oder gemütliches Grillieren geplant.

«Es ist höchste Zeit, diesen holprigen Weg zu Ende zu gehen», sagte Thomas Lüthi (SVP), der Ressortvorsteher Hochbau der Gemeinde Männedorf, am Montag mit Nachdruck. Kurz darauf setzte er den Spaten gemeinsam mit Gemeindevertretern und Angehörigen der Männedörfli Sportvereine wuchtig in den sandigen Un-

tergrund des Areals Widenbad. Der Baustart einer neuen Sportanlage für Männedorf und dessen Nachbargemeinden ist damit offiziell erfolgt.

«Das ist ein Meilenstein für die Gemeinde Männedorf und die ganze Umgebung», betonte auch Gemeindepräsident Wolfgang Annighöfer (FDP). Denn eigentlich hätte der Spatenstich auf dem Widenbad bereits vor vier Jahren erfolgen sollen. Schon im Oktober 2020 sprach sich die Bevölkerung an der Urne für eine Modernisierung der Sportanlage sowie eine Ausweitung des Fussballangebotes hoch über dem Zürichsee aus.

Hier ist die Sportanlage Widenbad



Anstelle eines Baustarts folgten darauf jedoch zähe Diskussionen mit Anwohnenden und zig Änderungen an den baulichen Vorhaben der Gemeinde. Zwei Rekursverfahren, drei Baugeingaben und einen Zusatzkredit später konnten die Bagger am Montag nun endgültig auffahren.

Sportanlagen für alle und gratis

Konkret soll die heutige Fussballanlage bis im Frühjahr 2027 in ein polysportiv ausgerichtetes Freizeitzentrum umgewandelt werden. Geplant sind sowohl Neubauten als auch Erweiterungen der bestehenden Infrastruktur für rund 21 Millionen Franken.

Hauptnutzer bleibt dabei der FC Männedorf. Er wird drei neue Fussballplätze erhalten, die im Gegensatz zu den heutigen über ein modernes Entwässerungssystem verfügen und die Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes bezüglich der Platzgrösse erfüllen sollen.



Bisher ist noch nicht viel zu erkennen. Die Bagger beginnen gerade erst mit den Arbeiten auf dem Widenbad.

Foto: Moritz Hager

Zudem werden neue, geschlechtergetrennte Garderoben gebaut. Diese fehlten dem FC bis anhin dringend, etwa bei den Juniorinnen aus Uetikon, die in Männedorf trainieren. «Dass es nun endlich so weit ist, fühlt sich fast surreal an», sagte der FC-Präsident Sergej Piatella entsprechend mit dem Spaten in der Hand.

Ebenso profitieren sollen zukünftig aber auch Sportliche, die keinem Verein oder Club angehören. So plant die Gemeinde auch öffentliche Garderoben, eine Pumptrackanlage, einen Skaterpark, Outdoorfitnessgeräte und eine Hindernisanlage für die Trendsportart Parkour. Ausserdem sind ein neuer Spielplatz, Grillplätze, ein Bistro sowie neue Parkplätze vorgesehen.

Verzögerung macht das Projekt teurer

Ursprünglich waren für das Projekt einmal 18 Millionen veranschlagt. Die zeitliche Verzögerung trieb die Kosten jedoch um zwei Millionen in die Höhe. Zudem stimmte die Gemeindeversammlung im letzten Oktober einem Zusatzkredit von fast einer Million zu, um einem Rekurrenten entgegenkommen zu können.

Denn die Kosten sind nicht das Einzige, das ursprünglich anders geplant war. Schon während der ersten Auflage des Baugesuchs, im Juli 2021, gab es Einsprachen eines Anwohners sowie von Naturschützern. Sie monierten, Licht und Lärm der Sportanlagen könnten die Nutztiere des Anwohners sowie die Wildtiere im angrenzenden Wald stören. Die Gemeinde erarbeitete daraufhin ein Betriebskonzept, das die Benutzung der Aussenanlagen auf 7 bis 22 Uhr einschränkt.

Presslufthammer und Fussball neben Pferden

Im März 2023 rekurrierte der Anwohner jedoch erneut. Er befürchtete noch immer, dass das Flutlicht und der Lärm vom Fussball-

platz seine Pferde in den nahe gelegenen Stallungen stören könnten – dies veranlasste die Gemeinde zu erneuten Zugeständnissen. Gegenüber der ersten Planung tauschte sie etwa die Position der unterschiedlichen Fussballfelder.

«Aller Anfang ist schwer», konstatierte Wolfgang Annighöfer den damit beendeten Rechtskonflikt. Und der Gemeindepräsident sah auch gleich eine Chance für die Zukunft. Wenn es mit dem Bau



Sie möchten diesen Artikel in voller Länge lesen?

Alle Inhalte der Zürichsee-Zeitung finden Sie unterdessen beim Tages-Anzeiger. Mit einem Abo des Tages-Anzeigers bleiben Sie nicht nur über die neuesten Entwicklungen in der Region Zürichsee informiert, sondern erhalten auch eine umfassende und faire Berichterstattung über die wichtigsten Themen im Kanton Zürich, in der Schweiz und weltweit.

- ✓ Regionale Inhalte rund um den Zürichsee
- ✓ Grösste abonnierte Tageszeitung der Schweiz
- ✓ Ausgewogen, unabhängig und engagiert

[Diesen Artikel beim Tages-Anzeiger lesen](#)

[Zum Aboshop](#)

[Weitere Informationen](#)